

**Mutig voran**

**beim Klimaschutz im Verkehr**

## Klimaschutz im Verkehr – wirkungsvolle Maßnahmen und integrierte Planungsansätze

10. Erfahrungsaustausch der kommunalen Klimaschutzmanager\*innen aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland

Dr. Bernd Lämmlein – Teamleiter Klima Mobil  
Sören Bröcker, M.Sc. – Fachgruppe Klimaplanung

# Ablauf



**14:15** Begrüßung & Kurzes Kennenlernen

**14:25** Klimaschutz im Verkehr – Einführung in das Thema



**14:30** Austausch in Kleingruppen

**15:00** Pause



**15:10** Wirkungsvolle Maßnahmen beim Klimaschutz im Verkehr & integrierte Planungsansätze in BW



**15:40** Blick in die Praxis: der Rems-Murr-Kreis macht sich auf den Weg zu einem Klimamobilitätsplan



**16:00** Fragen & Abschluss

**16:10** **Ende**

***Kennenlern-Quiz  
„Klimaschutz im  
Verkehr“***

### **Wie legt ihr euren Weg zur Arbeit zurück?**

- a) Fahrrad
- b) Auto
- c) Fuß
- d) ÖPNV



**In welchem Bundesland seid ihr beruflich tätig?**

- a) Baden-Württemberg
- b) Rheinland-Pfalz
- c) Saarland
- d) Sonstige



## *Fragen zum Einstieg:*

**Wann wird der Temperaturanstieg von 1,5 Grad Celsius im Baden-Württemberg erreicht sein?**

- a) 2030
- b) 2040
- c) 2050
- d) bereits erreicht



**Welche der genannten Maßnahmen ist am wichtigsten im Klimaschutz im Verkehr?**

- a) Ausbau des ÖPNV
- b) Antriebswende
- c) Ausbau Fuß- und Radverkehr
- d) Verkehrsberuhigung & Parkraummanagement



**Was entspricht in etwa der Länge aller PKW in Baden-Württemberg aneinandergeriet?**

- a) Grenze Deutschland
- b) Deutschland – Australien & zurück
- c)  $\frac{3}{4}$  des Erdumfanges
- d)  $\frac{2}{3}$  der Strecke Erde - Mond



**Wie viel Stunden am Tag steht ein Auto im Schnitt?**

- a) ca. 15h
- b) ca. 18h
- c) ca. 21h
- d) ca. 23h

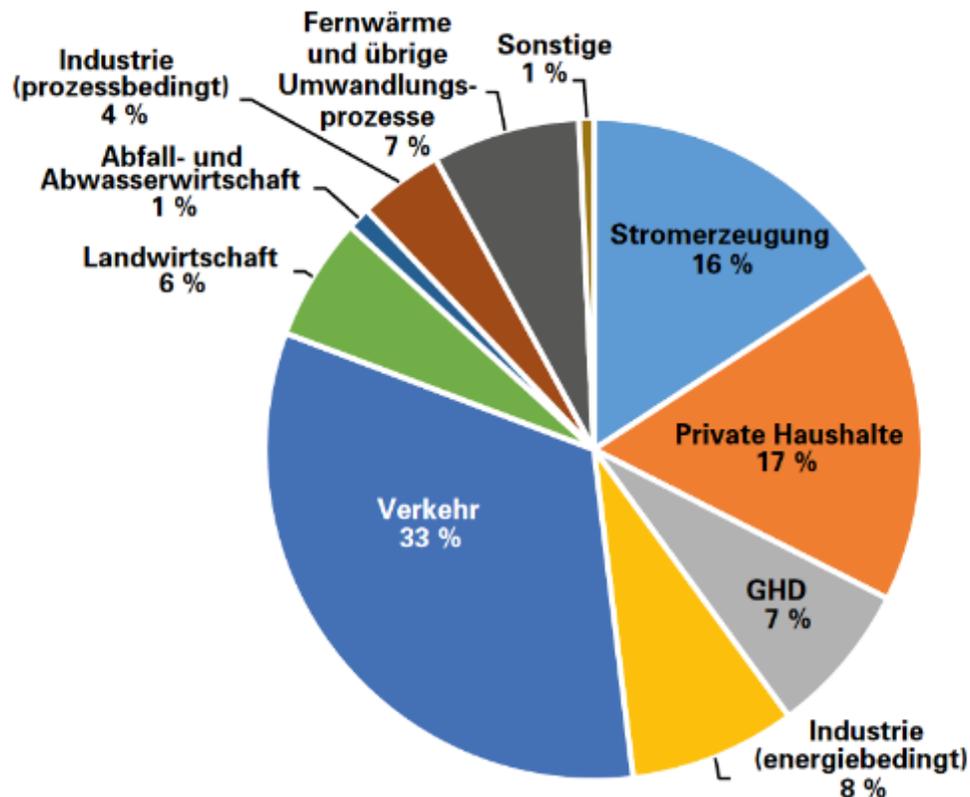




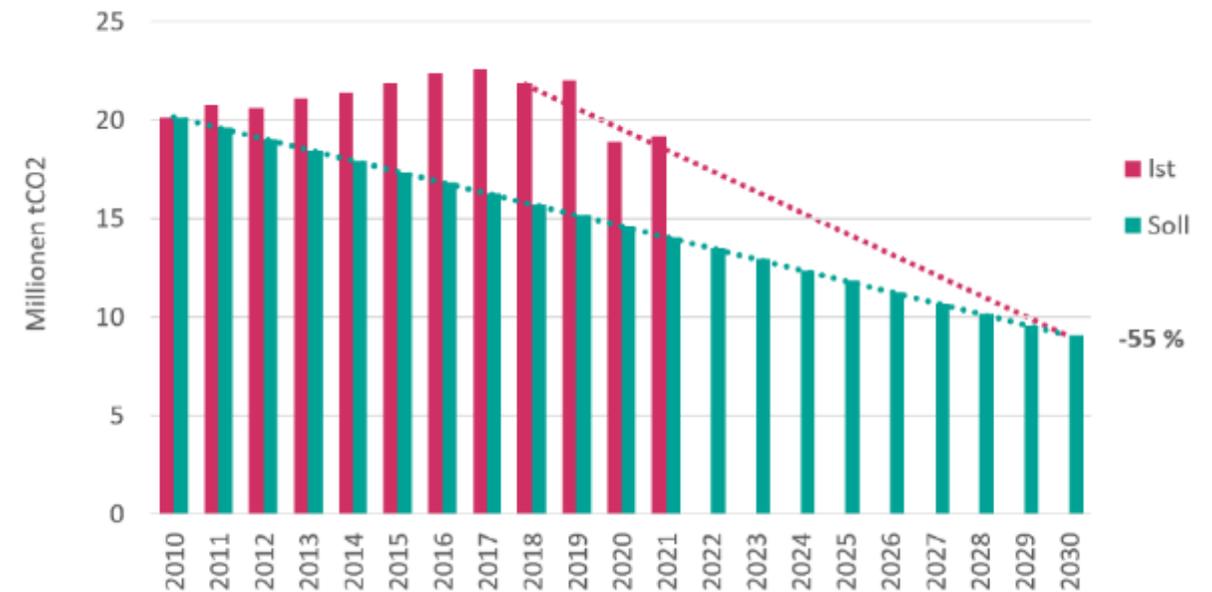
*Einführung  
„Klimaschutz im  
Verkehr“*

# Ausgangslage und Herausforderung – Wo stehen wir? Wo müssen wir hin?

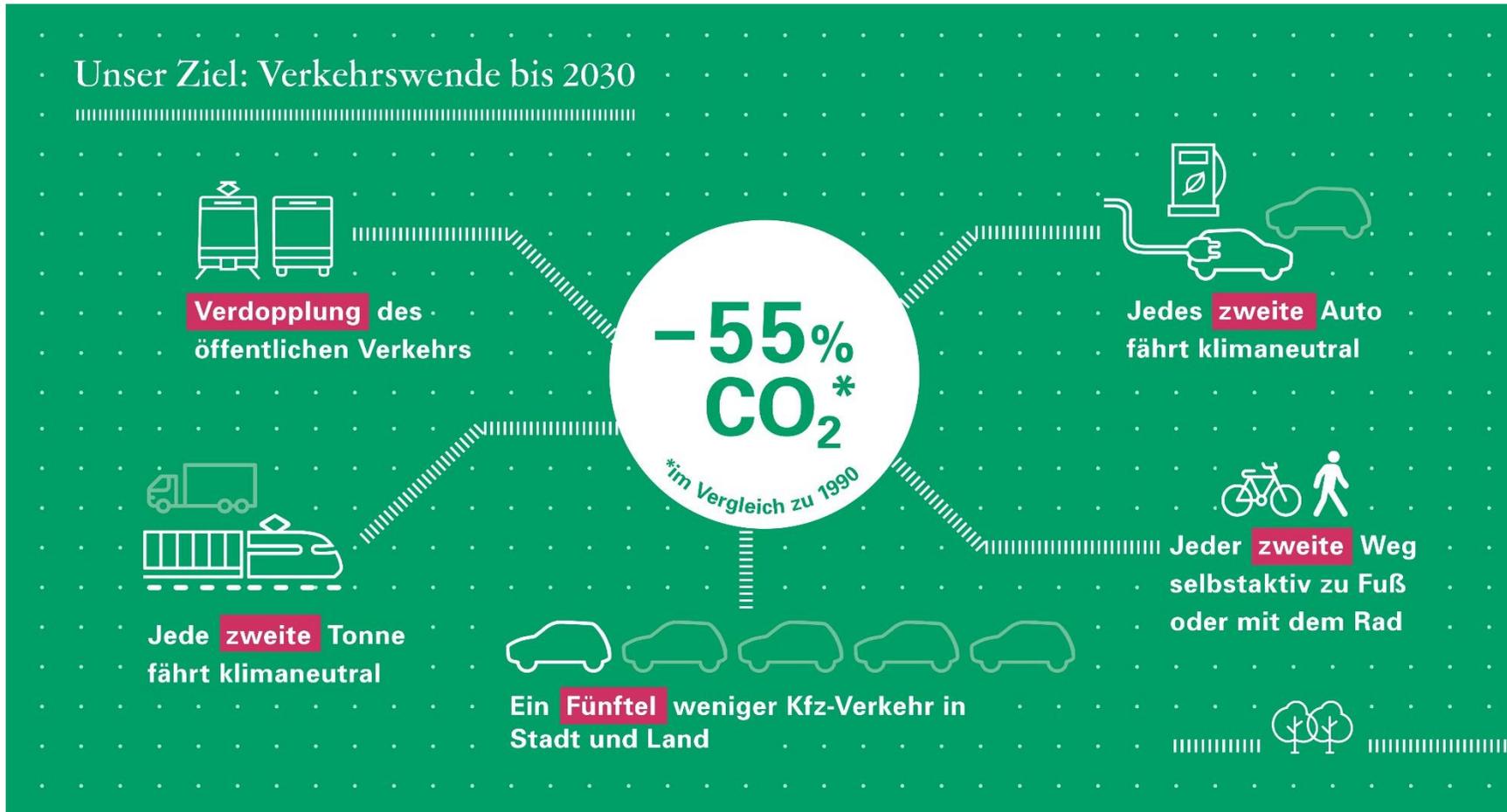
Anteil der THG-Emissionen nach Sektoren in % an den Gesamtemissionen (2019)



Entwicklung der THG-Emissionen im Verkehr und Reduktionspfad bis 2030



## Der Weg zum Ziel – Eckpunkte für die Verkehrswende 2030



Vermeidung

Verlagerung

Verbesserung

## *Gute Gründe für konsequenten Klimaschutz im Verkehr*

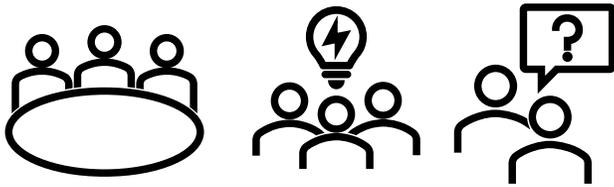
- **Saubere Luft** infolge Verkehrsvermeidung, Verlagerung auf Umweltverbund & klimafreundliche Antriebsarten
- **Weniger Lärm & Stau** durch weniger Kfz-Verkehr, verkehrsberuhigte Bereiche und leisere Mobilitätsformen
- **Erhöhte Verkehrssicherheit** durch Verkehrsvermeidung, Verkehrsberuhigung und sichere Infrastruktur für aktive Mobilität
- **Förderung der Gesundheit** Ihrer Bürger:innen durch Attraktivierung aktiver Mobilitätsformen
- **Mobilitätsteilhabe für alle** durch barrierefreie Angebote + Infrastruktur für ÖPNV, für aktive Mobilität und für Shared Mobility
- **Mehr Raum** für Naherholung, Spielplätze, Einkaufen, Kultur und soziale Begegnung durch weniger Kfz-Parkflächen
- **Verantwortung** für nachfolgende Generationen durch eigenen Beitrag zur Reduktion der Klimawandelfolgen und zum Umweltschutz



**Höhere  
Aufenthalts- &  
Lebensqualität  
in Ihrer  
Kommune**

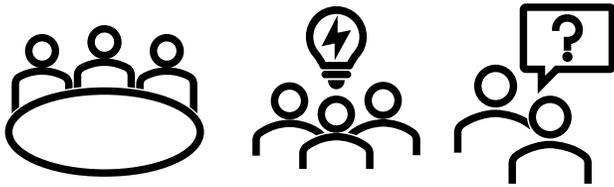
*Austausch in  
Kleingruppen*

## *Austausch in Kleingruppen: Welchen Beitrag können Klimaschutzmanager:innen beim Klimaschutz im Verkehr leisten?*



- Welche Themen bearbeitet ihr?
- Welche erfolgreichen Aktivitäten habt ihr bereits durchgeführt/in die Wege geleitet?
- Wen habt/wen musstet ihr dazu einbinden?

## *Vorstellung der Arbeitsergebnisse: Elevator-Pitch*



- 1 Sprecher:in
- 90 Sek. pro Gruppe
- Kurze Zusammenfassung der Kernergebnisse

***PAUSE  
bis 15:10 Uhr***

***Wirkungsvolle  
Maßnahmen und  
integrierte  
Planungsansätze***

## ***Klimaschutz passiert vor Ort! Die Bedeutung der Kommunen beim Klimaschutz im Verkehr***

Kommunen kommt bei der Erreichung der Klimaschutzziele im Verkehr eine Schlüsselrolle zu, denn...

- ...sie planen und entwickeln die Verkehrsinfrastruktur und Mobilitätsangebote vor Ort und stellen so die Zukunftsfähigkeit sicher
- ...sie organisieren Mobilitätsangebote im Umweltverbund und Sharingkonzepte
- ...sie entscheiden über Parkgebühren und Stellplatzflächen
- ...sie sind zuständig für die Bauleitplanung und die Verteilung der öffentlichen Flächen
- ...und sie können durch ihre Nähe zu ihren Bürgerinnen und Bürgern maßgeblich zu einer neuen Mobilitätskultur beitragen



## *Der Beitrag der Kommunen zu den Klimaschutzzielen im Verkehr – ausgewählte Handlungsmöglichkeiten*

- Aufwertung von Straßen und Plätzen durch strategische Parkraumpolitik
- Verkehrsberuhigung und Geschwindigkeitsbeschränkung
- Verkehr sparende Siedlungsentwicklung
- Einführung einer Mobilitätsabgabe/Straßennutzungsgebühr
- Ausbau und Attraktivierung ÖPNV, Rad- und Fußverkehr
- Verkehr multimodal verknüpfen und intelligent steuern
- Einführung von Umweltpuren und Null-Emissions-Zonen
- Öffentliche Ladeinfrastruktur ausbauen
- (E-)Sharing-Angebote ermöglichen
- Betriebliches Mobilitätsmanagement in der kommunalen Verwaltung
- Elektrifizierung der Busflotten und des kommunalen Fuhrparks...



Foto von Dirk Nitschke



Bild von Marcus Gloger

- Idee eine gemeinsame Plattform für die kommunale und gewerbliche Fuhrparkelektrifizierung zur Verfügung zu stellen
- Kooperation zwischen der Energieagentur des Landes Thüringen, Energieagentur Rheinland-Pfalz, Sächsische Energieagentur und KEA-BW

## Geplante Features:

- **Marktüberblick** für reine batterieelektrische und Plug-In-Hybridfahrzeuge
- **LIS-Kostenrechner:** Abschätzung der Gesamtkosten von Ladeinfrastrukturprojekten
- **Fuhrparkanalyse-Tools** zur Ermittlung der Elektrifizierungspotenziale in Fahrzeugflotte
- **Hintergründe** zur Technik, Schulungsunterlagen und Einführungshinweise für Fahrzeugnutzer und Fuhrparkleitung
- **Forum** zum Erfahrungsaustausch

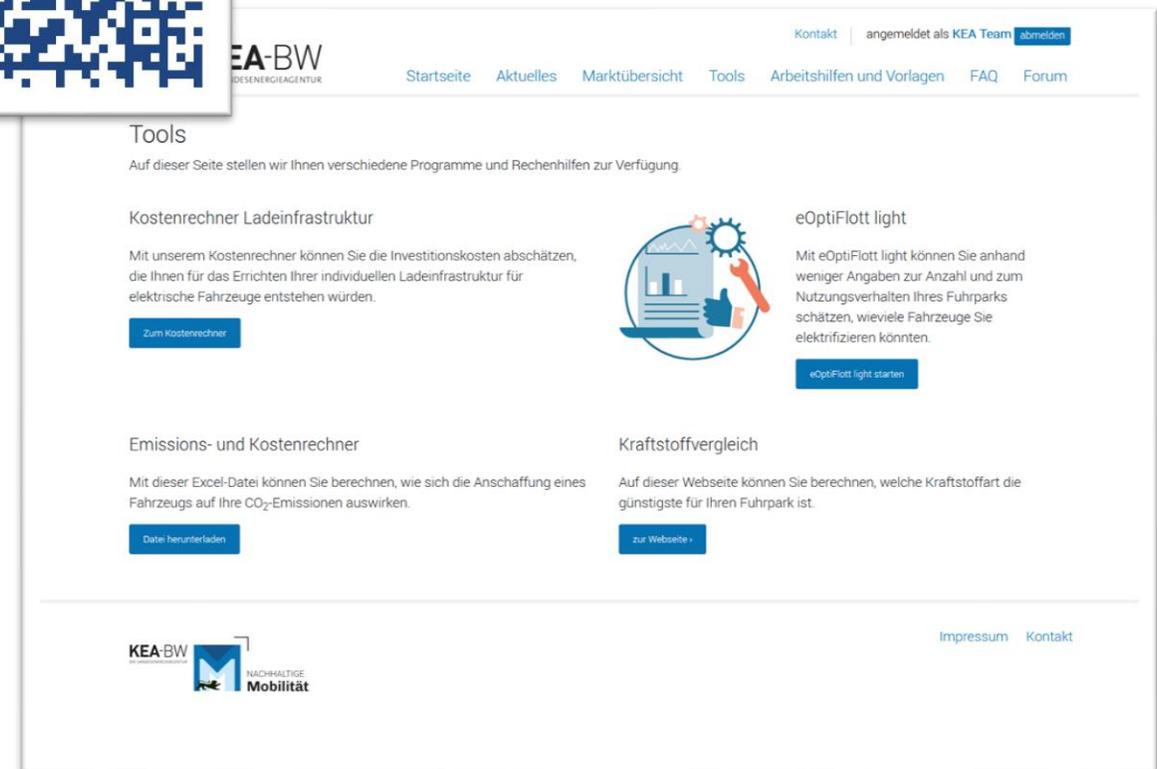
# Wie geht es weiter?

**Webinar am 19. Oktober von 10:00-11:00 Uhr**

- <https://www.kea-bw.de/veranstaltung/fuhrparkplattform>

**Offizielle Veröffentlichung Mitte Oktober**

- Bei Fragen oder Rückmeldungen gerne bei Luis Karcher ([luis.karcher@kea-bw.de](mailto:luis.karcher@kea-bw.de)) melden



The screenshot shows the 'Tools' page of the KEA-BW website. The page title is 'Tools' and the subtitle is 'Auf dieser Seite stellen wir Ihnen verschiedene Programme und Rechenhilfen zur Verfügung'. There are four tool cards:

- Kostenrechner Ladeinfrastruktur**: 'Mit unserem Kostenrechner können Sie die Investitionskosten abschätzen, die Ihnen für das Errichten Ihrer individuellen Ladeinfrastruktur für elektrische Fahrzeuge entstehen würden.' Button: 'Zum Kostenrechner'.
- eOptiFlott light**: 'Mit eOptiFlott light können Sie anhand weniger Angaben zur Anzahl und zum Nutzungsverhalten Ihres Fuhrparks schätzen, wieviele Fahrzeuge Sie elektrifizieren könnten.' Button: 'eOptiFlott light starten'.
- Emissions- und Kostenrechner**: 'Mit dieser Excel-Datei können Sie berechnen, wie sich die Anschaffung eines Fahrzeugs auf Ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen auswirken.' Button: 'Datei herunterladen'.
- Kraftstoffvergleich**: 'Auf dieser Webseite können Sie berechnen, welche Kraftstoffart die günstigste für Ihren Fuhrpark ist.' Button: 'zur Webseite >'.

The page includes a navigation menu with 'Startseite', 'Aktuelles', 'Marktübersicht', 'Tools', 'Arbeitshilfen und Vorlagen', 'FAQ', and 'Forum'. It also has a user login area 'angemeldet als KEA Team' and 'abmelden'. The footer contains the KEA-BW logo and 'NACHHALTIGE Mobilität' along with 'Impressum' and 'Kontakt' links.

## ***Der Angebotsausbau alleine reicht nicht aus...auch restriktive Maßnahmen sind erforderlich!***

### **Pull-Maßnahmen motivieren zur Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel:**

- z.B. Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur, Ausbau des ÖPNV, attraktive Tarife, ...

### **Push-Maßnahmen machen klimaschädliche Verkehrsmittel weniger attraktiv**

- z.B. Verkehrsberuhigung, Parkraumbewirtschaftung, Umverteilung von Fahrspuren, ...

**Hohe Wirksamkeit durch Kombination von  
Push- und Pull-Maßnahmen & Betrachtung aller Verkehrsträger im funktionalen Raum**

**Integrierte, klimaschutzorientierte Verkehrsplanung**

## Was ist klimaschutzorientierte Verkehrsplanung?

- ✓ Integriert denken:
  - **verkehrsträgerübergreifende Planung** 
  - Einbeziehen der **Wechselwirkungen** mit Gesellschaft, Sozialwesen, Wirtschaft, Umwelt und Politik
  
- ✓ Push & Pull Kombination:
  - Attraktivierung klimafreundlicher **Mobilitätsangebote** 
  - **restriktive Regelungen** für motorisierten Individualverkehr (MIV) 
  
- ✓ Orientierung an den Klimazielen:
  - - **55 % CO2** aus dem Verkehr bis **2030** verglichen mit 1990 (BW) 
  - **Klimaneutralität** bis **2040** 

## Warum Klimaschutzorientierte Verkehrsplanung?

### Klimaschutzorientierte Verkehrsplanung...

- ...bietet eine integrierte Betrachtung **sämtlicher Verkehrsträger** statt der isolierten Betrachtung einzelner Verkehrsmittel
- ...bezieht bei sämtlichen Planungen automatisch die Fragestellungen des **Klimaschutzes** mit ein
- ...bietet aufgrund der nachgewiesenen Wirkung für den Klimaschutz eine **starke Argumentationsgrundlage** für Kommunalpolitik und Bevölkerung
- ...kann in der **Umsetzung mit erhöhten Fördersätzen** über das Landesgemeindevverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) gefördert werden

# *Unser Handlungsrahmen:* **Integrierte & klimaschutzorientierte Verkehrsplanung auf allen Ebenen**

## **Land:**

Landeskonzept Mobilität und Klima



**Land- und Stadtkreise, größere Kommunen, kommunale  
Zusammenschlüsse:**  
Klimamobilitätsplan



## **Kleinere Kommunen:**

Aktionsplan für Mobilität, Klima- und Lärmschutz



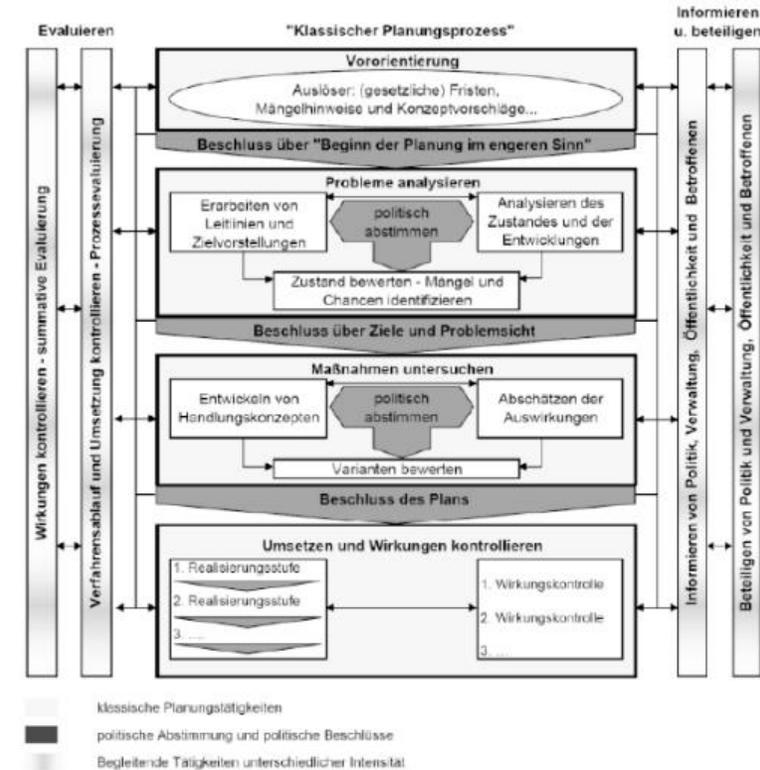
# 3. Was ist eigentlich ... ... ein Klimamobilitätsplan?

## Orientierung an SUMP und VEP

Sustainable Urban Mobility Plan (SUMP) der EU



Verkehrsentwicklungsplan (VEP) der FGSV



# 3. Was ist eigentlich ... ... ein Klimamobilitätsplan?

## Ziele und Bestandteile

- Ziel: Entwicklung von **effektiven Maßnahmen(-paketen)** zur dauerhaften Reduktion der lokalen Verkehrsemissionen
- Wichtige Bestandteile:
  - **ganzheitliche, datenbasierte** Betrachtung aller Verkehrsträger (intermodales Verkehrsmodell)
  - Bewertung der Maßnahmen anhand deren **Effektivität**
  - konkrete **Umsetzungsplanung**
  - **Monitoring** und Fortschreibungsprozess
  - **Beteiligung** der Öffentlichkeit und relevanter Akteure



## 3. Was ist eigentlich ... ... ein Klimamobilitätsplan?

### Anforderungen an einen Klimamobilitätsplan

- Maßnahmen(-pakete) des Klimamobilitätsplans leisten eine **Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um mindestens 55 % bis 2030 (ggü. 2010)**
- **Verwendung eines Verkehrsmodells** zur Ermittlung der Emissionsänderungen analog zu den bestehenden Bewertungsverfahren des Bundes
- Vorgegebener **CO<sub>2</sub>-Höchstpreis** und **CO<sub>2</sub>-Flottenemissionsmindestwerte** i.Z.m. der Annahme von förderlichen Rahmenbedingungen



### 3. Was ist eigentlich ... ... ein Klimamobilitätsplan?

#### Fördermöglichkeiten (Panerstellung & Umsetzung)

- Erstellung eines Klimamobilitätsplans: **Förderung qualifizierter Fachkonzepte (in BW)**
  - Förderquote: 50%
  - Antragstellung über das zuständige Regierungspräsidium
  - ggf. auch Förderung über Kommunalrichtlinie (Förderung Fokuskonzepte)
- Umsetzung von Maßnahmen des Klimamobilitätsplans: **Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG)**
  - Klimamobilitätsplan als Nachweis für einen „besonders positiven Beitrag zum Klimaschutz“
  - Förderung der Umsetzung von Maßnahmen eines Klimamobilitätsplan mit bis zu 75% (= **Klimabonus**) möglich
  - Anforderungen gemäß **Anlage 20 der VwV-LGVFG**



# 3. Was ist eigentlich ... ... ein Klimamobilitätsplan?

## Unterstützungsangebote

- Handbuch „Verkehrsmodellierung“
- Leitfaden (*work in progress*)
- Musterausschreibung
- Beschlussvorlage
- Berechnungs-Tool „verkehrlicher Verflechtungsraum“
- Prozessbegleitende Workshop-Angebote (BW)



# 3. Was ist eigentlich ... ... ein Aktionsplan Mobilität, Klima und Lärmschutz?



# 3. Was ist eigentlich ... ... ein Aktionsplan Mobilität, Klima und Lärmschutz?

## Analyse



**Arbeitsphase I:** Einarbeitung in die örtlichen Gegebenheiten

- Ausfüllen und Auswertung der Checklisten
- Auswertung von Daten, Materialien und Konzepten
- Ortsbegehung des Untersuchungsraums
- Durchführung einer Öffentlichkeitsbeteiligung



**Arbeitsphase II:** Herausarbeitung von Herausforderungen  
 Strukturierung, Bewertung und Dokumentation des Status Quo



**Workshop I – Teil A:** Erarbeitung des Status Quo der Kommune

- Wo ist die Kommune gut bzw. schlecht aufgestellt?
- Was passiert bereits im Bereich des Klimaschutzes?



# 3. Was ist eigentlich ... ... ein Aktionsplan Mobilität, Klima und Lärmschutz?

## Herausarbeiten von Herausforderungen

### Materialien:

- Faktenblätter als Arbeitshilfe des Leitfadens
- Visualisierung mittels Karten



Durch das Zusammenführen der Stärken & Schwächen und der Rückkopplung der Ergebnisse aus Workshop Teil A werden Herausforderungen formuliert und dokumentiert.

Schwerpunkt	
<b>Fazit</b> <i>Hier ist Platz für eine kurze Zusammenfassung und Fazit der Stärken-Schwächen-Betrachtung. Es können wesentliche Handlungserfordernisse aufgezeigt werden...</i>	<b>Stärken</b> + ... + ... + ...
<i>Hier ist Platz für Fotos, ggf. Beiträge aus der Onlinebeteiligung oder Sonstiges...</i>	<b>Schwächen</b> - ... - ... - ...



# 3. Was ist eigentlich ... ... ein Aktionsplan Mobilität, Klima und Lärmschutz?

## Strategische Zielsetzung



### Workshop I – Teil B: Diskussion der Ziele

- Was möchte die Kommune erreichen?
- Diskussion eines gutachterlichen Vorschlags



### Arbeitsphase I: Ausrichtung des Aktionsplans

Grundlage: identifizierte Herausforderungen aus der Analyse

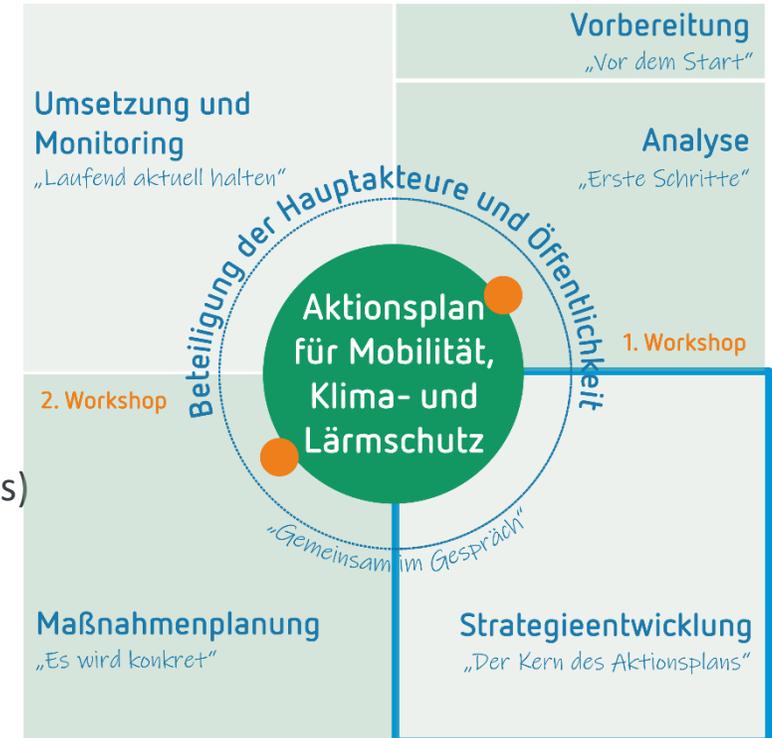
Entwurf von Zielen / Strategien

- Besondere Herausforderungen (Klima + Lärm als Kern des Aktionsplans)
- Übergeordnete Grundsätze (EU, Bund, Klimaschutzgesetz BW)
- Lokale Herausforderungen aus Stärken & Schwächen-Analyse



### Arbeitsphase II: Festlegung der Ziele

- Strukturierung und Dokumentation der Ziele
- Erstellung einer Beschlussfassung



# 3. Was ist eigentlich ... ... ein Aktionsplan Mobilität, Klima und Lärmschutz?

## Maßnahmenplanung



### Maßnahmenkatalog

Bereitstellung eines standardisierten, umfassenden Maßnahmenkatalogs zur Beeinflussung des kommunalen Verkehrs mit Hinweisen zu CO2 und Lärmwirkungen und weiteren Einsatzkriterien.



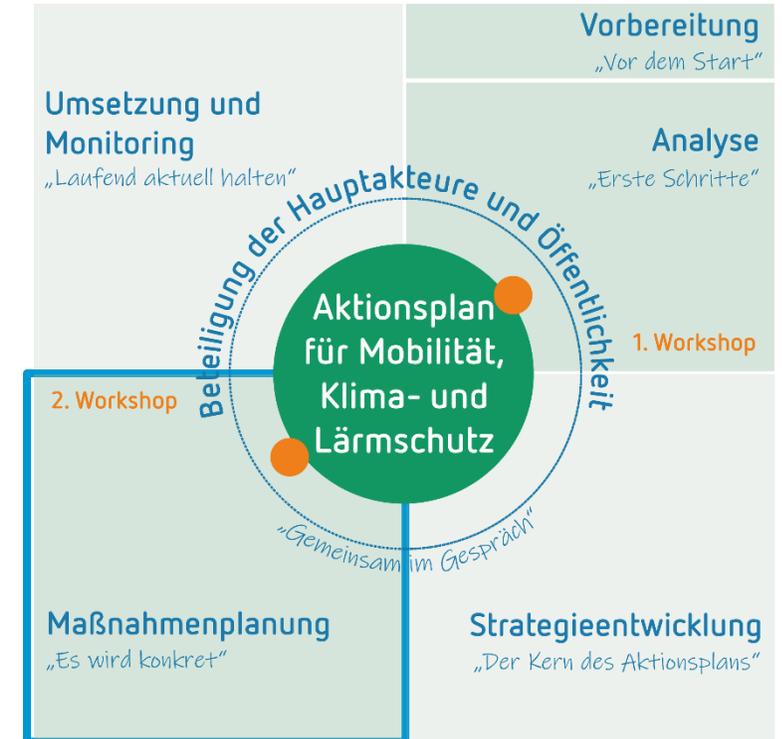
### Auswahl der Maßnahmen

Einfache Möglichkeit für Kommunen und Dienstleistende vor dem Hintergrund der Ausgangssituation, der gesetzten Ziele und der aufgeführten Einsatzkriterien und CO2-Wirkungen der Maßnahmen, eine Vorauswahl geeigneter Maßnahmen zu treffen.



### Workshop 2

Maßnahmenpriorisierung



Aktionspläne für Mobilität, Klima- und Lärmschutz – 31.07.2023

# 3. Was ist eigentlich ... ... ein Aktionsplan Mobilität, Klima und Lärmschutz?

## Maßnahmenplanung



### Maßnahmenkatalog

Bereitstellung eines standardisierten, umfassenden Maßnahmenkatalogs zur Beeinflussung des kommunalen Verkehrs mit Hinweisen zu CO2 und Lärmwirkungen und weiteren Einsatzkriterien.



### Auswahl der Maßnahmen

Einfache Möglichkeit für Kommunen und Dienstleistende vor dem Hintergrund der Ausgangssituation, der gesetzten Ziele und der aufgeführten Einsatzkriterien und CO2-Wirkungen der Maßnahmen, eine Vorauswahl geeigneter Maßnahmen zu treffen.



### Workshop 2

Maßnahmenpriorisierung



A. Starke Mitte: Lebendige und verkehrsberuhigte Ortsmitte	G. Innehalten und Luftholen: Schaffung und Schutz ruhiger Gebiete
B. Gesünder Wohnen: Verkehrsberuhigte Quartiere	H. Einfach umsteigen: Sichtbare und attraktive Mobilitätsstationen schaffen
C. Sauber unterwegs: Null-Emissionszonen	I. Strom satt: Ladeinfrastruktur für Elektromobilität
D. Mach mal langsam: Tempolimits	J. Aktiv mobil: Verbesserungen für den Radverkehr
E. Straßen und Plätze aufwerten: Klimaschutzorientiertes Parkraummanagement und Bepreisung	K. Vorfahrt fürs Klima: Klimaschutzorientierte Ampelschaltungen
F. Grün statt Grau: Begrünung im Straßenraum	L. Wir kümmern uns: Klimaschutzmanager:in und Mobilitätsmanagement

Aktionspläne für Mobilität, Klima- und Lärmschutz – 31.07.2023

# 3. Was ist eigentlich ... ... ein Aktionsplan Mobilität, Klima und Lärmschutz?

## Umsetzung und Monitoring

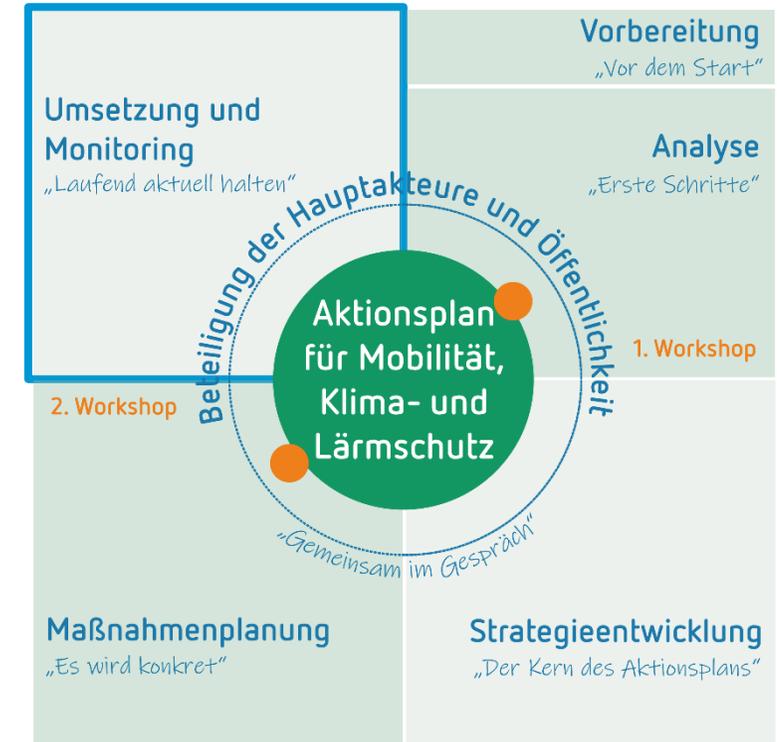


### Umsetzung

Herbeiführen eines politischen Beschlusses  
 Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit  
 Entwicklung eines Turnus für die Umsetzung  
 Mut zur Veränderung von Maßnahmen

### Monitoring

- Wirkungen sind nicht nur zu prognostizieren, sondern auch zu kontrollieren
- Erfolge und Misserfolge analysieren
- Ergebnisse und gewonnene Erkenntnisse austauschen
- Prüfung der Indikatoren aus der Strategieentwicklung
- Evaluationsbericht, z.B. alle 2 Jahre



***Mit Nadine Hügler im  
Gespräch: Rems-Murr-  
Kreis macht sich auf  
den Weg zu einem  
Klimamobilitätsplan***

***Fragen & Ausblick***